

bringt Shailor das Zitat des jeweils ersten Wortes auf dem zweiten Blatt und gibt abschließend eine Kurzbibliographie. Der Aufbau ihrer Katalogisate zeigt, welchen Wert sie darauf legt, das individuelle Erscheinungsbild jeder einzelnen Hs. herauszustellen. – Ausführliche Register erschließen das Material; Folioangaben wären dabei freilich ebenso erwünscht gewesen wie eine insgesamt differenziertere Typographie.

Herrad Spilling

R. Allen Brown, *The Norman Conquest* (Documents of medieval history 5) London 1984, Edward Arnold, XIX u. 181 S., £ 12,50. – Es handelt sich um einen Band einer Reihe, die Quellentexte in neuenglischer Übersetzung bietet. B. geht es bei seiner Auswahl darum, die „Gesellschaften“ der Normandie und Englands im Zeitraum ca. 1002–1087 zu beleuchten, somit die Ereignisse von 1066 in größerem Zusammenhang zu verdeutlichen. Er konnte vielfach auf bereits vorliegende Übersetzungen zurückgreifen. Die Anthologie enthält neben Auszügen aus Geschichtswerken (u. a. Wilhelm von Jumièges, Wilhelm von Poitiers, Angelsächsische Chronik, „Florentius“ von Worcester, Ordericus Vitalis) auch Urkunden, sonstige Rechtstexte, Briefe und einige bildliche Quellen. Der Kommentar ist bewußt knapp gehalten. Obwohl das Ziel darin besteht, die Quellen selbst sprechen zu lassen, verzichtet B. bei manchen Passagen auf den Wortlaut und gibt nur kurze Umschreibungen, manchmal zu kurze des Inhalts, so im Blick auf Satz 1 der Londoner Synodalbeschlüsse von 1075, wo man nicht erfährt, daß durch diesen Satz eine Rangordnung der englischen Bischofssitze etabliert wurde mit Canterbury an der Spitze und York, London und Winchester auf den folgenden Plätzen. – Man wird B. zustimmen, der in der Einleitung selbst auf den begrenzten Wert einer Sammlung wie der vorliegenden hinweist.

Karl Schnith

*Chartae Latinae Antiquiores*. Facsimile-Edition of the Latin Charters Prior to the Ninth Century, ed. by Albert Bruckner and Robert Marichal. Parts 13–14: France 1–2, publ. by Hartmut Atsma [and] Jean Vezin, Dietikon-Zürich 1981/82, Urs Graf Verlag, 99 u. 86 S. mit Abb., DM 748 u. DM 710,30. – Part 17: France 5, publ. by Hartmut Atsma, Robert Marichal, Jan-Olof Tjäder, Jean Vezin, Dietikon-Zürich 1984, Urs Graf Verlag, 85 S. mit Abb., DM 721,60. – Part 18: France 6, publ. by Hartmut Atsma, Robert Marichal, Pierre Gasnault, Jean Vezin, Dietikon-Zürich 1985, Urs Graf Verlag, 108 S. mit Abb., DM 716,20. – Seit nunmehr schon über 30 Jahren sind Albert Bruckner und Robert Marichal mit wahrhaft benediktinischer Hingabe um die Publikation der „*Chartae Latinae Antiquiores*“ bemüht, die sich die Wiedergabe aller urkundlichen oder urkundenähnlichen Zeugnisse vor 800, die in den Archiven und Bibliotheken der Welt aufbewahrt werden, zum Ziel gesetzt haben. Die seit 1954 erschienenen Bände galten den Urkundenschätzen der Schweiz (Parts 1 u. 2), Großbritanniens (Parts 3 u. 4), der USA (Parts 5–9), Deutschlands und Österreichs (Parts 10–12) und Italiens (bisher Parts 20–24, noch nicht abgeschlossen). Erst 1981 erschien der erste von sieben vorgesehenen Bänden (Parts 13–19) – nebst einem Supplementband –, die den frühma. Urkundenschätzen Frank-